

Eine Theodor Heuss Medaille für das Jahr 2012
wird den Initiatoren von

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

zuerkannt für ihr erfolgreiches bürgerchaftliches
Engagement zur Abwendung von Diskriminierung,
Rassismus, Mobbing und Gewalt.

1995 wird das Immanuel-Kant Gymnasium in Dortmund
Deutschlands erste »Schule ohne Rassismus«. Angesichts
der zunehmenden fremdenfeindlichen und rechtsextremi-
stisch motivierten Gewalt in Deutschland reifte die Idee
einer Organisation, in der Schülern die Möglichkeit
gegeben wird, einen Beitrag zur Zivilgesellschaft und
politischen Teilhabe zu leisten. Bereits nach fünf Jahren
wird das Projekt inhaltlich und organisatorisch auf eine
breitere Basis gestellt und der Name auf »Schule ohne
Rassismus - Schule mit Courage« (SOR) erweitert.
Mit Inkrafttreten des Grundrechtokatalogs der Europä-
ischen Union wurden nicht nur der Rassismus im klas-
sischen Sinne, sondern alle Formen von Diskriminierung
in den Projektansatz mit integriert. So verpflichten sich
SOR-Schulen freiwillig, jegliche Art der Diskriminierung,
insbesondere in Bezug auf die ethnischen und sozialen
Herkunft, Hautfarbe, Sprache oder auch Religion, zu
unterbinden. Dieser europäischen Jugendbewegung, die
1988 in Belgien ihren Ursprung nahm, gehören heute
deutschlandweit rund 1000 Schulen mit ca. 750 000
Schülern an.

Stuttgart, den 28. April 2012

Dr. Ludwig Theodor Heuss
Vorsitzender des Vorstands

Das Projekt »Schule ohne Rassismus - Schule mit Cou-
rage« ist wegweisend und beispielgebend für eine Kultur
der Teilhabe, Integration und Anerkennung von Schülern,
die gemeinsam die Mauern von Vorurteilen durchbrechen
und der Anwendung von Gewalt keinen Platz bieten.

Prof. Dr. Gesine Schwan
Vorsitzende des Kuratoriums